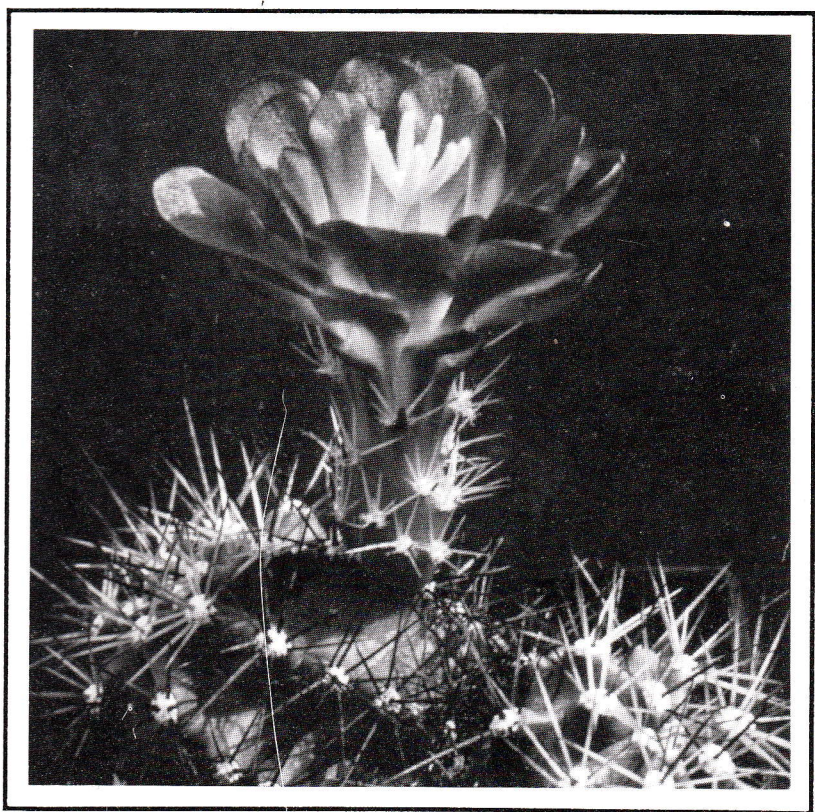


Der Echinocereenfreund



2/1992



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen -Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:

Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend

Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

Aktionskalender 1992



Anerkannter Anzuchtbetrieb

Postfach 11 07 · Hegnacher Str.
DW-7053 Kernen-Rommelshausen

Telefon (0 71 51) 4 18 91
Telefax (0 71 51) 4 67 28

JUNI

6. **Langer Samstag**, die Gärtnerei ist geöffnet 9 bis 16 Uhr
12. - 14. **100 Jahre DKG**, Jahreshauptversammlung und Pflanzenverkauf, Logenhaus, Berlin
20. **"Know How"- Seminar**: Kulturtechnik, Erden und Substrate, Material, Pflanzenschutz; 10 bis 17 Uhr, max. 15 Teilnehmer; Preis DM 60.- incl. Kaffee und Kuchen; Gärtnerei Uhlig, Kernen i.R.

JULI

4. **Langer Samstag**, die Gärtnerei ist geöffnet 9 bis 16 Uhr

SEPTEMBER

5. - 13. **Messe "Schwäbischer Fleiß"**, Wernau
26. - 27. **Kakteen und Sukkulentenbörse Osnabrück**, Städt. Berufsschulzentrum

OKTOBER

Kirbesonntag, verkaufsoffen 11 Uhr bis 17 Uhr, Ausstellung und Demonstration kunsthandwerklicher Arbeiten

NOVEMBER Die Samenliste erscheint

23.4.-17.10.93 IGA 93, Stuttgart

INHALT

Grußwort.....30
von Lothar Germer

Ungeklärte Echinocereen aus meiner Sammlung.....31
Teil 4: Echinocereus spec. (? E. enneacanthus,
E. dubius).
von Udo Raudonat

In Kultur beobachtet.....33
Was ist E. spec. "Gebauer"?
von Reiner Kreuz

Über die Grünen.....37
Teil 2: Echinocereus viereckii (Werdermann 1934)
und seine Formen
von Michael Lange

E. spec. PG 180 östlich Alamos (Sonora).....44
Mit roter, offenbleibender Blüte, ein Verwandter zum
Neotyp des Echinocereus scheeri (S.D.) Scheer von Lau
oder vielleicht der dubiose E. subterraneus (Backe-
berg) von Schwarz?
von Günther Pichler

Standortbeobachtungen in Chihuahua und Sonora.....55
von Werner Rischer

Mitgliederverzeichnis.....56

Titelbild:

Echinocereus roemerii

Foto von Jürgen Rutow

GRUBWORT

Liebe Echinocereenfreunde,

so langsam sprießen auch im Norden die Knospen. Der Süden Deutschlands ist uns immer um einige Wochen voraus. Die Norddeutschen haben sich aber damit abgefunden, zumal die Blüherfolge unter unserem Klima bisher nicht ausblieben. Für die Organisation der Frühjahrstagung in Aachen möchte ich Herrn **Rutow** ganz herzlich danken. Bedauerlich war, daß der angesetzte Termin im April verschoben werden mußte, da wir nicht mehr bei Herrn **Bruch** tagen konnten. Deshalb war es vielen Echinocereenfreunden nicht möglich, an der Tagung teilzunehmen.

Auf der diesjährigen Herbsttagung, die am letzten Wochenende im September anlässlich der Osnabrücker Börse stattfinden wird, müssen wir besprechen, ob nicht die Frühjahrstagung in den Mai hinein verlegt werden kann. Die Herbsttagung kann nicht mehr auf der Börse stattfinden. Herr **Pottebaum** wird sich um ein geeignetes Tagungslokal bemühen.

Aus gesundheitlichen Gründen ist Herr **Oldach** als Kassenwart zurückgetreten. Vorübergehend habe ich die Geschäfte des Kassenwartes übernommen. Ich möchte an dieser Stelle Frau und Herrn **Oldach** recht herzlich für die geleistete Aufbauarbeit danken und wünsche Herrn **Oldach** weiterhin gute Besserung. Der Heftversand, den ich ebenfalls übernommen hatte, wird wieder von Herrn **Oldach** vorgenommen.

Bei der Überweisung des Mitgliederbeitrages bitte ich, den Absender gut leserlich einzutragen. Ich habe eine Überweisung vorliegen, die ich nicht zuordnen kann. Vielleicht meldet sich der betreffende Echinocereenfreund bei mir. Mitglieder, die den Beitrag für 1992 noch nicht überwiesen haben, möchte ich nochmals an die Zahlung erinnern.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



Oldenburg, im Mai 1992

UNGEKLÄRTE ECHINOCEREEN AUS MEINER SAMMLUNG

Teil 4: Echinocereus spec. (? E. enneacanthus, E. dubius)

Bei einem weiteren Besuch 1986 bei Herrn **Haracta**, Brno/Tschechoslowakei, bekam ich diesen bewurzelten Sproß. Die Mutterpflanze ist aus Samen der Firma **Kuenzler** herangezogen. Da ich keine weiteren Informationen bekam, war ich auf die Blüte gespannt, welche dann auch im darauffolgenden Jahr und in den nächsten Jahren zuverlässig immer wieder kam. Nach meiner Meinung ist E. spec.? in die Nähe von E. enneacanthus (**Engelm.**) und E. dubius (**Engelm.**) **Ruempler** einzuordnen.

Beschreibung meiner Pflanze:

Die Pflanze ist wurzelecht und wird im Gewächshaus kultiviert.

Körper: 4 cm im \emptyset , 6 cm lang; Epidermis hellgrün bis ultragrün. Scheitel gewölbt.

Rippen: 10, stark eingebuchtet, um die Areolen verdickt, und somit sind die Rippen in weitläufigen Höckern aufgelöst. Areolen rund, 2 cm voneinander entfernt, nur im Neutrieb etwas ganz kurze, weiße Wolle, aber schnell verkahlend.

Randdornen: 8, bis 1,3 cm lang, nadelig steif, an der Basis verdickt, weißlich bis hornfarbig.

Mitteldorn: 1, teilweise 2, wobei der 2. Mitteldorn fast in dem Bereich der Randdornen angeordnet ist und somit schlecht von diesen zu unterscheiden ist, wenn dieser nicht kräftiger und länger - 1,6 cm - wäre; der Hauptmitteldorn bis 1,8 cm lang, bedeutend stärker als die Randdornen, hornfarbig, teilweise an der Basis verdickt. Der 2. Mitteldorn bis 1,6 cm, nach oben gerichtet.

Blüte: 7,5 cm im \emptyset , 5 cm lang, nahe dem Scheitel. Ovarium nur wenig verdickt, hellgrün, warzenartig gehöckert.



Echinocereus spec. (? enneacanthus, dubius)

Areolen mit steifen, weißen Dornen, ganz kurze, weiße Wolle und eine Schuppe - diese teilweise dunkelrot an der Spitze oder auch ganz dunkelrot. Röhre kurz, Dornenpolster weitläufiger als am Ovarium angeordnet und Dornen, Wolle sowie Schuppe hier länger.

Sepalen: Malven-purpurartig grünlich, Mitte hellgrün, Petalen spatelig, bis 1,5 cm breit, stumpfrund oder stumpfspitz gefranst, blaß-purpur bis malven-purpur, in der Mitte dunkler getönt, teilweise als Mittelstrich angedeutet, zum Schlund dunkler, zum Blütenboden grünlich-gelblich. Staubbeutel klein, gelb.

Staubfäden: Weißlich, oberhalb hell-purpur, über den ganzen Schlund verteilt.

Stempel: Weiß, überragt 1,3 cm die Staubblätter. Nar-

benstrahlen 8, smaragdgrün (bis gelblichgrün), zu den Spitzen schmaler werdend und etwas zur Mitte gekrümmt, kreisförmig und aufrecht stehend angeordnet.

Udo Raudonat
Dölitzer Straße 42
0-7030 Leipzig

IN KULTUR BEOBACHTET

Was ist E. spec. "Gebauer"?

Vor ein paar Jahren bekam ich von einem Sammlerfreund zwei Sprosse geschenkt, die ihm selbst unter dem Namen E. spec. **"Gebauer"** angeboten wurden. Natürlich habe ich direkt gefragt, ob etwas über den Standort dieser Pflanzen bekannt sei. Außer der Mitteilung, daß die Pflanzen vermutlich aus Chihuahua stammen sollen und winterhart sind, war darüber weiter nichts in Erfahrung zu bringen. Um sicher zu gehen, stellte ich einen Sproß ins Gewächshaus, der andere bekam einen Platz im Steingarten. Es war wirklich nicht mehr als ein Versuch, denn nach den ersten Frostnächten überlebte nur der Sproß im Gewächshaus!

Dafür entwickelte sich dieser Trieb prächtig und begann auch selbst wieder zu sprossen. Leider wartete ich im ersten Jahr vergeblich auf eine Blüte.

Vor zwei Jahren entdeckte ich Ende Februar zu meiner Freude dann doch die ersten Knospen, die aber nach ca. 5 Wochen vertrockneten und abfielen. Ich stellte daraufhin die Pflanze direkt unter Glas und setzte sie der prallen Sonne aus.

Voriges Jahr drückte sie wieder oberhalb der Areolen die ersten Knospen durch. Von diesen Knospenansätzen entwickelte sich dann tatsächlich eine Blüte, auf deren Aussehen ich natürlich gespannt war. Hatte ich doch in der Zwischenzeit vergeblich versucht, über E. spec. **"Gebauer"** etwas mehr in Erfahrung zu bringen.



E. spec. "**Gebauer**" in Knospe
(Foto: J. Rutow)

Von Freunden hörte ich nun, daß die Pflanze nicht aus Chihuahua, sondern aus Durango stammen sollte. Oder ist sie einfach nur eine Hybride, wie wieder andere meinten? Hierzu wäre m. E. zunächst Herr **Gebauer** persönlich gefordert. Ich würde mich jedenfalls sehr freuen, wenn dies der Anstoß wäre, daß sich Herr **Gebauer** zu diesem Problem äußern würde; vielleicht kann auch jemand anderes konkretes hierzu sagen und meldet sich zu diesem Thema! Nur so kann verhindert werden, daß fragliche Spezies mit zweifelhaften Namen in unseren Sammlungen Platz finden.

Beschreibung meiner *E. spec.* "**Gebauer**"-Pflanze:

Körper: Matt- bis dunkelgrünlich, 5 cm im Ø. Die Höhe beträgt auch ca. 5 cm; die Sprosse erscheinen alle aus

dem Wurzelhals.

Rippen: 9, leicht gehöckert, ca. 1,5 cm auseinander und etwa 0,8 mm hoch.

Areolen: Rund und leicht bewollt.



Echinocereus spec. "Gebauer"

Randdornen: 9 - 11, nadelig steif und ca. 0,5 bis 0,7 mm lang.

Mitteldornen: 1 - 2, im Neutrieb gelblich, später hornfarbig bis grau, ca. 1,5 cm lang.

Fruchtknoten: Mit weißen Borsten bedeckt, ca. 2 cm lang und etwa 1 cm dick.

Blüte: Ca. 4 cm \emptyset , intensiv- bis blutrot, mehr kelch- als trichterförmig, 3 Lagen von Blütenblättern, am Ende sind sie leicht zugespitzt. Der Blütenboden hat einen hell-weißlichen Schimmer.

Griffel: Er überragt die Staubgefäße; die Narbenäste sind hellgrün und stehen aufrecht.

Die Zuordnung erscheint mir schon schwer, da die Pflanze rein äußerlich betrachtet sehr viel Ähnlichkeit mit dem in den Sammlungen hinlänglich bekannten, jedoch fragwürdigen *E. roemeri* aufweist. Die Kugelform, Größe und der Durchmesser der Pflanze sowie das schnelle Sprossen würden ganz gut passen; dagegen hat der sog. *E. roemeri* nur einen Mitteldorn und fast immer 8 Randdornen. Die Blüte ist nach meiner beobachteten Pflanze allerdings doch sehr different hierzu; sie hat auf der anderen Seite auch wieder sehr viel Ähnlichkeit mit dem Aussehen der Blüten von *E. octacanthus*, so wie dieser aus Sammlungen bekannt ist. Ich würde die "**Gebauer**"-Pflanze schon unter *E. polyacanthus* einordnen.

Literatur:

BACKEBERG, C. (1960): Die Cactaceae, Band IV, Cereoideae, VEB Gustav Fischer Verlag Jena: 2067 - 2068

Reiner Kreuz
Grüner Weg 45
W-5100 Aachen

ÜBER DIE GRÜNEN

Teil 2: *Echinocereus viereckii* (Werdermann 1934) und seine Formen

Über die typischen Vertreter der Varietät *viereckii* brauche ich wohl nicht viele Worte zu verlieren. Sie dürften in keiner unserer Sammlungen fehlen - nur die Blüherfolge sind zumeist sehr mäßig. Letztens las ich irgendwo, daß man die Art in kleinen Töpfen kultivieren solle! Und wirklich sah ich vor kurzem in einer Sammlung junge Pflanzen von etwa 8 cm Höhe in kleinen Tontöpfen stehend und in Blüte.



E. viereckii var. *viereckii* (Foto: G. Schramm)

Eine zwergige Form, genannt "El Mirador" und aus Samen von E. Lau 1295 gezogen, stammt von der bisher bekann-

ten, höchst gelegenen Population (ca. 1700 m) an der Straße von El Mirador nach Dulces Nombres. Dagegen kommt *E. viereckii* als Typform nur in Höhen von 650 - 1400 m vor (nach **Taylor** 1988).

Die Einordnung von der Varietät *morricalii* (**Riha**) **N. P. Taylor** (1985) zu *E. viereckii* scheint sich langsam durchzusetzen. Der typische, fast dornenlose *morricalii*



E. viereckii var. *morricalii*.
-dornlose Typform-

wurde besonders in den letzten Jahren durch mehr oder weniger stark bedornete Formen ergänzt (vgl. **Momberger** 1987; **Neumann** 1989). Diese werden auch als "morricalii spinosior" vertrieben. Eine weitere sehr schön gelblich bewehrte Form findet sich als *E. viereckii* var. *morricalii* fa. "Huasteca Canyon" bei den Liebhabern.



E. viereckii var. *morricalii* fa. "Huasteca Canyon"

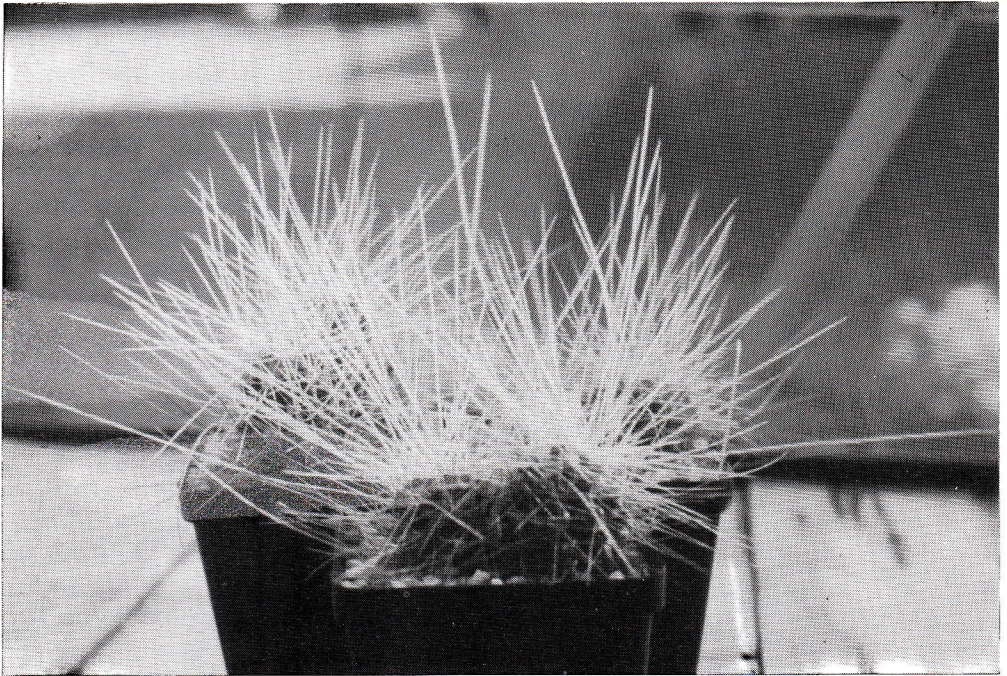
In Sammlungen sieht man sehr oft bedornete *E. morricalii* unter der falschen Bezeichnung *E. blanckii* var. *leonensis*. Wen wundert es, daß **Riha** zu diesen fehl benannten Pflanzen eine Verbindung sieht!

Wir bekamen diese schon Ende der 60-er Jahre von **Pol Bourdoux** aus Belgien. Noch heute wird sie so von verschiedenen Gärtnereien angeboten.



E. viereckii var. *morricalii* fa. "Huasteca Canyon"
(Foto: J. Rutow)

In der reichhaltigen Sammlung von Herrn **Raudonat** fand ich nun noch weitere Exemplare, 'getarnt' als *E. stramineus*; diese Pflanzen wurden 1970 aus **Deppermann**-Samen, gezogen. Ähnliches begegnete mir auch in **Haage's** Samen-trägerreihen. Zwischen normalen *E. viereckii* wurden sie sogar manchmal als *E. engelmannii* bezeichnet - mit dem sie durchaus gemeinsames hatte.



E. viereckii var. *morricalii* - extreme Bedornung
(Foto: T. Krüger)

Taylor (1988) erweiterte das Konzept dieser Varietät nun kräftig auf eben diese z. T. stark bedornen Formen. Dies mag rein formell richtig und möglich sein, doch bringt es den Kakteenfreund ins Staunen, der in *E. morricalii* eine unverwechselbare Pflanze sah. Ich hätte den

Namen "morricalii" für die nur dornenlosen Populationen beibehalten (evtl. nur im Status "forma") und eine neue Varietät "spinosior" o. ä. beschrieben. Hierdurch wären auch die bestehenden, konstanten Unterschiede besser zu verdeutlichen gewesen.

Wie dem auch sei, **Taylor** hat eine Menge von diesen Pflanzen untersucht; besonders zahlreiche Vorkommen gibt



E. viereckii var. *morricalii* forma *spinosior*

es an der Straße von Montemorelos nach Rayones (vgl. Schätzle 1990, Lange 1991).

Möglicherweise gehört hierher auch die als *E. spec. "Viesca"* verbreitete Pflanze, doch da hier noch Untersuchungen ausstehen - freuen Sie sich auf einen späteren Beitrag!

Allen diesen *Morricalii*-Formen ist gemeinsam, daß sie über Winter zusammensinken und ein ganz typisches Schrumpeln der Epidermis zeigen. Dies sollte auf keinen Fall zum vorzeitigen Gießen verleiten, da dann nicht mit einem Knospenansatz zurechnen ist. Ähnliches beobachtete ich bei *E. enneacanthus*, der auch die nahestehendste Art sein dürfte. Auch mit *E. merkeri* gibt es Gemeinsamkeiten, jedoch nicht zu *E. cinerascens*, wie oft vermutet wird.

Zusammenfassung:

Die typischen Formen beider Variationen sind auch unter nicht *E.*-Liebhabern gut bekannt und öfters anzutreffen. Die neueren, bedornten *Morricalii*-Formen stellen eine echte Bereicherung dar, zumal sie in der Kultur nicht schwieriger als die Stammformen zu halten sind. Das **Taylor'sche** Konzept dieser Art von 1988 wird sich wohl schließlich doch durchsetzen, obgleich es m. E. die Situation nicht gut widerspiegelt.

Literatur:

- MOMBERGER, P. (1987): *Meine Mexico-Reise 1987*, Kaktusblüte 4: 31 - 33
NEUMANN, K. (1989): *Echinocereus viereckii* var. *morricalii* und die Form 'spinosior', Kaktusblüte 6: 4 - 5
RIHA, J. (1976): *Ashingtonia* 2: 99 - 101
SCHÄTZLE, P. (1990): *In Kultur beobachtet - Echinocereus spinibarbis*, Kakt. and. Sukk. 41 (3): 54 - 55
TAYLOR, N.P. (1985): *The Genus Echinocereus*, A Kew Magazine Monograph, Collinridge Books: 63 - 69
TAYLOR, N. P. (1988): *Supplementary notes on Mexican Echinocereus* (1), *Bradleya* 6: 71 - 73

WERDERMANN, K. (1934): Monatsschrift für Kakteenkunde:
188 - 189

Michael Lange
Schildstraße 30
0-9900 Plauen/Vogtland

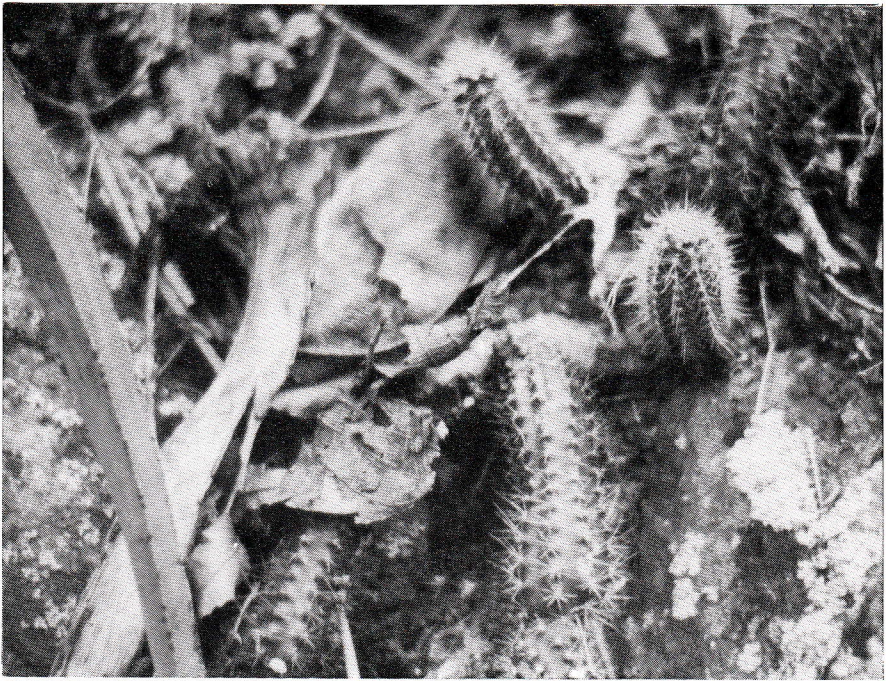
E. SPEC. PG 180 ÖSTLICH ALAMOS (SONORA):

Mit roter, offenbleibender Blüte, ein Verwandter zum Neotyp des *Echinocereus scheeri* (S.D.) Scheer von Lau oder vielleicht der dubiose *E. subterraneus* (Backeberg) von Schwarz?

Bis vor kurzem war unser Wissen über den *E. scheeri* hauptsächlich auf in unseren Sammlungen vorhandene, keinem Fundort eindeutig zuordenbare Pflanzen beschränkt. Niemand wußte genau, wo seine Pflanzen herkamen und ob es überhaupt noch artreines Material war. So verwundert es nicht, daß die Pflanzen überall anders aussahen und die Art sich somit einer klaren Beurteilung entzog.

Durch die umfangreiche Reisetätigkeit der letzten 10 Jahre und die zahlreichen neu gebauten Straßen in Mexiko begünstigt, ist nun soviel neues Wissen zu uns gekommen, daß gegebenenfalls eine Neuüberarbeitung des Scheeri-Komplexes möglich bzw. sogar erforderlich geworden ist. Erwähnen möchte ich hier vor allem die zahlreichen Neufunde aus Chihuahua und dem angrenzenden Sonora, also von der Atlantikseite der Sierra Madre.

Der südlichste Fundort der klassischen Scheeri-Form mit der rosa bis purpurroten Blüte, welche sich je nach den Lichtverhältnissen öffnet und schließt, liegt in Chihuahua an der Straße nach La Bufa. Das Vorkommen dieser Form erstreckt sich dann nach Norden bis zur Straße Cuauhtemoc - Yecora und dort bereits etwas in das angrenzende Sonora. Allerdings wurden im vorgenannten Bereich an einigen Stellen auch entweder in der Körperform oder im Blütenaufbau und im Blühverhalten von den vorgenannten typischen Scheeris abweichende Pflanzen gefunden.



Pflanzen am Standort von den Felsen hängend. Mitte März war am Standort nur an einer Pflanze 1 Knospe zu sehen.

Meiner Meinung nach handelt es sich dabei um Mischformen mit den Nachbarn *E. polyacanthus*. Wenn man sich Yecora nähert, erinnern die meisten Pflanzen dort bereits an den neu beschriebenen *E. scheeri* var. *obscuriensis* (S.D.) Lau von der angrenzenden Sierra Obscura. Die Blüten haben dort oft schon gelbe Farbanteile. Sie sind damit als Zwischenformen zu den gelbblühenden Echinocereen von Sonora und Sinaloa zu erkennen.

In diesem Artikel will ich mich jedoch nicht mit dem Scheeri-Komplex insgesamt beschäftigen, wie ich dies 1989 im Heft 1 dieser Zeitschrift (Seite 9-14) schon einmal gemacht habe, obwohl die damalige Veröffentlichung in einigen Teilen schon wieder überholt ist.



Eintriebige Pflanze mit 3 Blüten. Aufnahme mit Blick in die Blüte. Auffallend ist die bräunlich-grüne, kugelförmige Narbe, die sich auch gegen Ende der Blütezeit nicht weiter öffnet.

Diesmal möchte ich eine interessante, von allen bei uns vorhandenen Scheeri-Neufunden abweichende Form zur Diskussion stellen, die ich 1989 im Staat Sonora auf der Pazifikseite der Sierra Madre fand. Dieser Standort ist nicht identisch mit **Lau's** Standort L 084 (Lit.1), von San Antonio in der Sierra Alamos westlich von Alamos. Leider kann ein Vergleich des Pflanzenmaterials nicht durchgeführt werden, da mir vom **Lau**-Fund, außer den Bildern in der **Bradleya** 6/1988 (Lit.2) kein weiteres Material bekannt ist. Als ich die Pflanzen in der Sierra Madre zum ersten Mal sah, mußte ich wegen ihres Habitus' sofort an eine in vielen Sammlungen vorhandene Pflanze mit der (ungültigen) Bezeichnung *E. subterraneus* (**Backe-**



Die Pflanze vom vorherigen Bild mit Blick auf die Blütenröhre.

berg) denken. Wegen Nichteinhaltung einiger Forderungen des botanischen Codes (I.C.B.N.), wie z.B. das Fehlen einer Typpflanze, hat **Taylor** im Buch "The Genus Echinocereus" die Beschreibung von **Backeberg** richtigerweise nicht anerkannt. **Backeberg** veröffentlichte dort zwar



Zwei andere Klone mit hellgrünen Narben und intensiver rotgefärbten Blüten, besonders die 1. Pflanze.
(Foto: H. Barnick)

eine Abbildung des *E. subterraneus*, war sich aber damals schon mit **F. Schwarz** nicht einig, ob es sich beim *E. subterraneus* überhaupt um die abgebildete Pflanze handelt. Im Heft 3/1990 dieser Zeitschrift habe ich auf den Seiten 65-74 in einem Artikel über den *E. sciurus* var. *floresii* eine Standortform aus Sinaloa vorgestellt, die den abgebildeten und beschriebenen *E. subterraneus* von **Bakkeberg** entsprechen könnte. **Backeberg** schreibt dazu im Band 4 der "Cactaceae" auf Seite 2014, daß sich beim *E. subterraneus* (sensu **Backeberg**) um eine Pflanze aus dem *E. sciurus*-Komplex handeln müsse. Die letzten beiden Zeilen vor dem Abschnitt 22 *E. viridiflorus* enthalten diese Mitteilung. Eine Verwechslung der Bilder, wie so



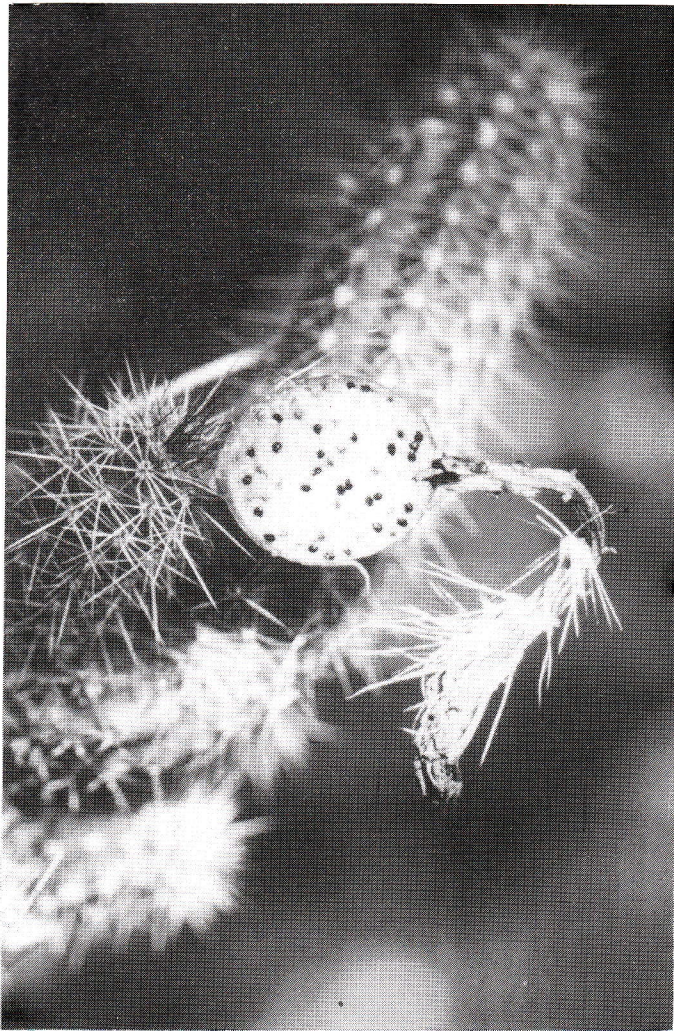
Die beiden Klone vom vorherigen Bild mit Blick auf die Blütenröhren. Die 1. Pflanze unterscheidet sich deutlich durch die bräunliche Blütenröhre und die weniger dichte Bedornung. (Foto: H. Barnick)

oft behauptet, liegt bei **Backeberg** daher nicht vor! **Backeberg** schreibt aber auch selbst, daß **F. Schwarz** eine andere Pflanze, vermutlich aus dem E. scheeri-Komplex für den E. subterraneus gehalten hat. Aufgrund des Pflanzenkörpers und der roten Blüten, könnte es sich dabei um eine Pflanze aus der Umgebung von Alamos gehandelt haben. Auch ein Vergleich mit den **Schwarz'schen** Pflanzen ist mir leider nicht möglich, da ich zwar eine Reihe Scheeri's unter der Bezeichnung "subterraneus" betreue und in Blüte gesehen habe, aber leider kein gesichertes Material des **Schwarz**-Fundes dabei ist. Meine subterraneus (Herkunft unbekannt) unterscheiden sich von



*Knospe von Klon 1, typisch für Schœeri - Knospen.
(Foto: H. Barnick)*

PG 180 in der Blüte doch recht deutlich, im Habitus aber nur wenig. Ich muß aber erwähnen, daß es aber am Standort deutliche Unterschiede im Habitus der Pflanzen gibt. Bei mir haben bisher auffallenderweise nur die weniger dicht bedornten "grünen" Triebe geblüht, daher brauche ich bis zu einer endgültigen Klärung, vielleicht handelt es sich ja um 2 verschiedene Arten, noch einige Zeit. Zwischen Pflanzen die dort auf der Sonnenseite bzw. auf der Schattenseite der Berge wachsen, gibt es so große Unterschiede im Aussehen, daß es sich schlecht nur mit den unterschiedlichen Lichtverhältnissen erklären läßt. Die dicht bedornten Pflanzen aus den sonnigeren Bereichen erinnern bereits etwas an den "köhresianus" (den ich u.a. aufgrund der von den Schœeri's abweichenden Knospen und Blütenentwicklung überhaupt nicht als zum E.



Pflanze mit Schnitt durch eine Samenkapsel. Zu sehen ist die hochreichende Bedornung der Blütenröhre, die fast runde Samenkapsel und die relativ kleinen Samen.

scheeri-Komplex gehörend betrachte!) bzw. an den *E. sciurus* var. *floresii*, obwohl sie als Unterscheidung zum letztgenannten ausschließlich Faserwurzeln aufweisen.

Hierüber werde ich berichten, sobald ich die Blüten gesehen habe.

Nun zu den "Schattenformen" zurück. Die Triebe der Pflanzen sind nur wenig dicker als die des optisch ähnlichen *Ch. silvestri*, aber weniger dicht und etwas länger bedornt. Sie sind im Querschnitt rund, werden am Standort bis ca. 2 cm dick und 20 cm lang. Dort wachsen sie in sich von ganz unten verzweigenden Gruppen, oft auch mit mehr als 10 Trieben. Sie liegen am Boden oder hängen herunter. Bis zu einer bestimmten Länge stehen sie zuerst aufrecht. Von diesen locker bedornten, die scheinbar leichter blühen, haben sogar schon alle von mir abgegebenen, oft noch recht kurzen Triebstücken nach einem Jahr geblüht. Alle diese Pflanzen zeigen im Habitus und in der Blüte ganz klar ihre Verwandtschaft zum *E. scheeri*-Komplex. Man findet überhaupt keine Merkmale, die die Bezeichnung *subterraneus* = unterirdisch rechtfertigen könnten. Soweit mir bekannt ist, gilt diese Aussage auch für alle von **F. Schwarz** mitgebrachten und bisher vorgestellten Pflanzen des *E. subterraneus*. Es handelt sich auch dabei wahrscheinlich nur um eine Form des *E. scheeri*! Eine interessante Frage wäre hier noch zu erörtern. Vom ursprünglichen *E. scheeri* (**S.D.**) **Scheer** aus Chihuahua gibt es kein Typ-Material mehr. Niemand wußte daher wie er wirklich aussah und es bestand die Gefahr, daß die Beschreibung als ungültig erklärt werden würde. Lobenswerterweise hat aus diesem Grund **Dr. Lau** seine rotblühenden Sonora-Pflanzen als Neotypmaterial für den *E. scheeri* hinterlegt, weil ihm die deutlich abweichenden *Scheeri*'s aus Chihuahua, wie sie der Originalbeschreibung zugrunde lagen, nicht bekannt waren. Nun stimmt der Neotyp wahrscheinlich nicht mehr mit der Originalbeschreibung überein. Die rotblühenden *Scheeri*'s von Sonora, von der Pazifikkseite der Sierra, weichen jedoch in wesentlichen Merkmalen wie z.B. Blütengröße, Aufbau und Farbe, Blüte bleibt immer offen sowie im Habitus, von den pinkblühenden *Scheeri*'s aus Chihuahua ab. Es ist zu vermuten, daß es sich zumindest um eine abweichende Form, vielleicht sogar um eine Varietät (ev. *salm-dyckianus* ?) handelt. Es würde mich interessieren,

ob unter den vorgenannten Bedingungen die Wahl des Neotyps überhaupt anerkannt werden kann?
Im anschließenden Bildteil will ich diese Pflanzen nun vor- und zur Diskussion stellen. Mit einigen Echinoceerenfreunden aus dem Raum Hamburg habe ich mich über die Pflanzen und ihre Blüten schon ausführlich unterhalten, und wir sind der gemeinsamen Auffassung, daß PG 180 von allen uns bekannten Scheeri-Formen deutlich abweicht. Eine Ähnlichkeit im Habitus besteht nur zu den Pflanzen, die bei uns unter der Bezeichnung *E. subterraneus* (Herkunft unbekannt) vorhanden sind.

Beschreibung:

Körper:

ca. 9 Rippen, locker bis dichter bedornt, dunkelgrün, dünntriebig, meist nicht dicker als ein Daumen. Alle haben Faserwurzeln und bilden keine Stolone sondern vermehren sich durch Austriebe aus den Körpern nahe der Erdoberfläche, manchmal auch etwas darunter. Triebe legen sich bald auf den Boden oder hängen von Felsen. Besonders die locker bedornten Triebe blühen leicht. In stärker sonnigen Bereichen werden die Triebe auch noch etwas dicker und dichter bedornt und stehen dann auch länger aufrecht. Die Pflanzen zeigen weder ausgeprägte Rippen noch Höcker.

Bedornung:

Randdornen bis 1 cm lang, Mitteldornen bis 2 cm lang, an einigen Klonen deutlich kürzer.

Blüten:

Die Blütenröhre weist in Form (schlank und lang) und Beborstung (weiße, ca. 1 cm lange Borsten, wenig Wolle) eindeutig auf den *E. scheeri* hin. Die Blütenblätter und die Knospe sind überwiegend recht spitz, von blaßorange über blaßrot, bräunlich-rot bis dunkelrot, ohne Beimischung von blau, wie bei der Hauptform des *E. scheeri*. Die Narbe steht deutlich über den Staubbeuteln, bleibt fast kugelförmig geschlossen und ist von grüner bis bräunlich-grüner Farbe. Auch die Blütenröhre ist hell-

grün bis bräunlich-grün gefärbt.

Die Blüten sind im Vergleich zu den Chihuahua-Scheeri's deutlich kleiner und erscheinen zu mehreren an den schlanken Körpern. Sie bleiben immer voll offen und halten ca. 1 Woche. Die Länge der Blüten einschließlich Fruchtknoten beträgt ca. 6 - 8 cm, geöffnet erreichen sie einen Durchmesser von ca. 3 - 5 cm. Blütenblätter klappen nie ganz um.

Fruchtknoten:

1 - 1,5 cm lang und 0,8 - 1 cm dick, dicht mit weißen Borsten besetzt. Bedornung etwas feiner als am Körper.

Sameneinrichtung:

Staubbeutel 0,5 cm unter der Narbe, gelblich, Staubfäden dicht gedrängt, am oberen Ende rötlich wie die Blütenblätter. Die Samenkapsel ist fast rund, 0,8 x 1cm und grün; wie die Triebe beborstet. Trotz der geschlossenen Narben lassen sich die Blüten leicht bestäuben. Samen schwarz und fast rund, bis 1 mm Durchmesser und damit etwas kleiner als die Samen der meisten anderen Echinocereen. Auf REM-Aufnahmen des Samens wird hier verzichtet. Dabei möchte ich ausdrücklich auf die geringe Aussage der REM-Aufnahmen bei Echinocereensamen hinweisen. Die Pflanzen sind durch Genaustausch meistens so nahe verwandt miteinander, daß die Samen sich nicht wesentlich unterscheiden. Einige Echinocereensamen lassen sich nicht einmal klar von den Samen südamerikanischer Cereen unterscheiden.

Literatur:

LAU, A.B. (1983): Field Numbers of Dr. Alfred B. Lau, Mexico and South America. Joshi Marg, Bombay, India
TAYLOR, N. P. (1988): Supplementary notes on Mexican Echinocereus (1), Bradleya 6: 80 - 83 British Cactus and Succulent Society, 4 Hargate Close, Summerseat Bury, 1Lanes. BL95NU

Günther Pichler, Dipl. Ing. (TU)
Wolffstraße 3
W-2000 Hamburg 54

STANDORTBEOBACHTUNGEN IN CHIHUAHUA UND SONORA

Es war eine spontane Idee, daß wir, meine Gattin und ich, beschlossen, 4 Wochen Badeurlaub in Cancun (Mexiko) zu machen. Aber: Vier Wochen Mexiko? Ohne Hügel, ohne Kakteen?

Also habe ich meiner lieben Frau eine Woche abgehandelt und bin rauf nach Chihuahua, um den "Polyacanthen" auf die Dornen zu schauen. Im nördlichen Mexiko zu einer Zeit unterwegs, in der ich noch nie dort war, waren zunächst einige Vorbereitungen notwendig: Einen Flug von Cancun nach Ciudad Chihuahua buchen, einen Leihwagen bestellen und in Ruhe die mir seit langem vertrauten Standorte von *E. polyacanthus* aufsuchen; meine Kenntnisse dieser Art vertiefen, Klimabedingungen zu dieser Jahreszeit kennenlernen und nicht gemachte oder verunglückte Standortfotos nachholen.

Was ich schon in früheren Jahren, aber noch nie so plastisch wie in dieser Woche beobachtet habe, waren die extremen Wetterbedingungen, denen die Pflanzen in der Natur ausgesetzt sind und die mich sehr nachdenklich gemacht haben.

Ich stelle mir inzwischen die Frage, ob unsere althergebrachten Vorstellungen über Haltung und Pflege unserer dornigen Freunde wirklich richtig sind?

Am Abend des 09.12.1991 glücklich in Cd. Chihuahua gelandet, stand der geordnete VW bereit.

Was ich schon in früheren Jahren, aber noch nie so plastisch wie in dieser Woche beobachtet habe, waren die extremen Wetterbedingungen, denen die Pflanzen in der Natur ausgesetzt sind und die mich sehr nachdenklich gemacht haben.

Ich stelle mir inzwischen die Frage, ob unsere althergebrachten Vorstellungen über Haltung und Pflege unserer dornigen Freunde wirklich richtig sind?

Fortsetzung folgt!

Werner Rischer
Gottfried-Keller-Straße 4
W-4788 Warstein

MITGLIEDERVERZEICHNIS

Zugänge (September 1991 bis März 1992)

- | | |
|---|--|
| 135. Wolf, Franziska
Dornbach 62 | A-2392 Sulz/Wiener Wal.
Tel. Österr. 02238/8254 |
| 136. Jacobi, Helmut
Liebenauer-Str. 25 | 0-4020 Halle/Saale
Tel. |
| 137. Latermann, Horst-Otto
Milchberg 57 | W-3207 Harsum
Tel. 05127/6741 |
| 138. Di Martino, Lino
Via C. Saldini 5 | I-20133 Milano
Tel. Ital. 0362/554184 |
| 139. Weisbarth, Manfred
Hohe Straße 29 | W-7908 Niederstotzingen
Tel. 07325/5208 |
| 140. Felbinger, Rosemarie
Groisbach 55 | A-2534 Alland
Tel. Österr. 02258/6186 |
| 141. Stöber, Manfred
Unterdorfstraße 3 | W-5595 Lutzerath
Tel. 02677/290 |
| 142. Lutz, Eberhard
Braunwaldstraße 32 c | W-3400 Göttingen
Tel. 0551/96378 |
| 143. Kitz, Josef
Lind 1 | A-9121 Tainach (Österr)
Tel. |

Adressenveränderung:

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 93. Kreuz, Reiner
Grüner Weg 45 | W-5100 Aachen
Tel. 0241/1802447 |
|------------------------------------|------------------------------------|

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgruppe Echinocereus
(Eine Einrichtung der DKG)
Schützenhofstr. 58a, W-2900 Oldenburg
Postgiro Hamburg 162 87 - 208
(Jörn Oldach, Sonderkonto E)

1. Sprecher: Lothar Germer, Schützenhofstr. 58a
W-2900 Oldenburg, Tel.(0441) 13989

2. Sprecher: Edgar Pottebaum, Pattbreite 6,
W-4500 Osnabrück, Tel.(0541) 52141

Kassenwart: Kommisarisch: Lothar Germer

Beisitzer: Udo Raudonat, Dölitzer-Str. 42,
0-7030 Leipzig

Einrichtungen:

1. Diathek: Hans-Jürgen Neß, Bergstr. 6,
0-9523 Saupersdorf

2. Bibliothek: Jürgen Rutow, Im Grüntal 19,
W-5100 Aachen, Tel.(0241) 59790

Redaktion: Jürgen Rutow

Layout: Jürgen Rutow

Titelbild: Edgar Pottebaum / Jürgen Rutow

Farbfotokopien: Aachener-Farbkopier-Center
Seilgraben 12, W-5100 Aachen

Druck: Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH
Breite Str. 4, W-4530 Ibbenbüren

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag (40 DM pro Jahr) enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdruckes, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

*Kakteen
Sukkulenten
Tillandsien*



Pflanzenliste

BLEICHER-Kakteen

MÜHLWEG 9 8721 SCHWEBHEIM TEL. 09723/7122